

Was wollen wir?

Wir wollen kritisch über die gesundheitsschädlichen Auswirkungen der modernen schnurlosen Kommunikationstechnologien aufklären.

Wir sind keine Technikfeinde, die alles Neue ver-teufeln. Wir nutzen gerne die Annehmlichkeiten des Fortschritts, jedoch nicht um jeden Preis! Die Bequemlichkeit des schnurlosen Telefonierens steht in keinem Verhältnis zu den gesundheitlichen Risiken.

Uns beunruhigt, dass DECT-Technik ohne ausrei-chende wissenschaftliche Prüfung eingesetzt wird.

Uns bestürzt, dass es in zahlreichen wissenschaft-lichen Studien Hinweise auf gesundheitliche Schädigungen durch regelmäßig gepulste Signale gibt.

Uns bereitet Sorge, dass bisher nur die thermischen Effekte, d.h. die Erwärmung des Körpers unter dem Einfluss elektromagnetischer Felder anerkannt wer-den, nicht aber die athermischen Auswirkungen, die durch die regelmäßige Pulsung ausgelöst werden.

Uns verunsichert sehr, dass selbst das Bundesamt für Strahlenschutz die Wirkung athermischer Effekte bestätigt, sich eine gesundheitliche Gefährdung aus Sicht des Amtes aber aus den „derzeitigen wissen-schaftlichen Erkenntnissen nicht ableiten lässt.

Uns verblüffen die Vorsorgeempfehlungen des Bundesamtes für Strahlenschutz, wenn es rät, nach Möglichkeit über das Festnetz zu telefonieren, wenn doch DECT-Telefone (und Mobilfunk) angeblich un-gefährlich sind.

Uns alarmiert, dass viele Bürger zwar gegen Mobil-funk-Sendeanlagen in ihrer Nachbarschaft kämpfen, in ihrer eigenen Wohnung aber ein DECT-Telefon haben.

Was können Sie tun?

- Am besten normale Telefone mit Kabel benutzen!
- Wenn ein schnurloses Telefon unbedingt benötigt wird, dann ein analoges CT1+-Telefon verwenden! Dieses arbeitet ohne Pulsung und ist deshalb biologisch unkritischer.
- Schnurlose CT1+-Telefone nur als Zweitapparat anschaffen und nur gezielt einsetzen, z.B. beim Arbeiten im Garten oder im Keller.
- Gespräche mit einem CT1+-Telefon so kurz wie möglich halten, keine Dauergespräche!
- Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn und klären Sie sie über die Gefährdung durch DECT-Telefone auf.
- Wenn ein DECT-Telefon unumgänglich ist (uneinsich-tiger Nachbar o.ä.), versuchen Sie wenigstens, eine Zeitschaltuhr anzubringen, damit in der Nacht die Stromzufuhr unterbrochen wird und die Erholung während des Schlafes nicht von gepulsten Signalen gestört wird.
- Informieren Sie sich über die Wirkung gepulster Hochfrequenzstrahlung (www.mobilfunk-allgaeu.de)

Tipp

CT1+-Telefone sind nach wie vor im Handel erhältlich, auch wenn in den Auslagen ausschließlich DECT-Gerä-te angeboten werden. Fragen Sie danach!

Als Verkaufsargumente für DECT hört man oft 'moderne Technik, abhörsicher, bessere Sprachqualität' etc. Aber auch CT1+-Geräte haben eine gute Sprachqualität und DECT-Telefone sind ebenfalls nicht abhörsicher!

Steht auch
in Ihrem
Kinderzimmer
ein
Mobilfunk-
turm?



Natürlich nicht!

Aber wenn Sie ein DECT-Telefon haben, entspricht die Belastung nahezu der eines Mobilfunkturms in 50 m Entfernung!

Eine Informationsbroschüre der Mobilfunkinitiativen Allgäu

Was ist DECT?

DECT – **D**igital **E**nhanced **C**ordless **T**elecommunication. DECT-Telefone sind Schnurlos-Telefone, die für den hausinternen Gebrauch bestimmt sind. Sie bestehen aus einem oder mehreren tragbaren Telefonen und einer Basisstation (Stromanschluss, oft auch Lade-station für Akkus), welche mit gepulsten Signalen Kontakt mit den schnurlosen Telefonen hält. Ihre Reichweite kann über 200 Meter betragen. Die Basisstation sendet 24 Stunden auf voller Leistung regel-mäßige Signale aus, egal ob telefoniert wird oder nicht – und auch, wenn der Hörer auf der Basisstation aufliegt.

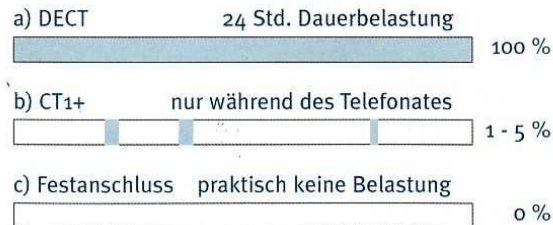
Vorsicht!

Regelmäßig gepulste Signale wirken **immer** auf den menschlichen Organismus und können die unterschiedlichsten Krankheiten auslösen!

Gibt es Alternativen?

Alternative Schnurlosgeräte sind CT1+-Telefone. Diese Geräte senden analoge Signale nur in der Zeit, in der auch telefoniert wird. Aber auch diese arbeiten per Funk und senden elektromagnetische Wellen aus, die biologische Wirkungen haben.

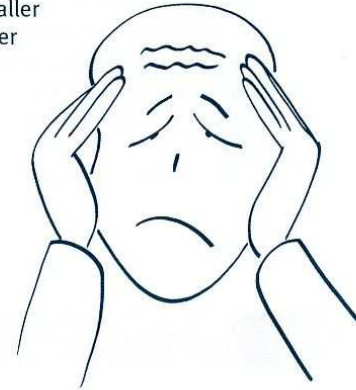
Strahlenbelastung durch Haustelevone



Weiter Informationen unter www.mobilfunk-allgaeu.de

Gesundheitliche Risiken

- Bei Kindern: Wachstums- und Entwicklungsstörungen, Lernschwierigkeiten und Verhaltensstörungen wie Aggressivität, Hyperaktivität, „Schrei-Babys“
- Nervöse Beschwerden: Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten
- Nervosität, Erschöpfungszustände, Müdigkeit, Depression und Reizbarkeit
- Herzrhythmus-Störungen und Bluthochdruck
- Kopfschmerzen, Ohrgeräusche (Tinnitus), Schwindel
- Augenreizungen, Sehstörungen
- Blutbildveränderungen, vor allem bei Kindern: die roten Blutkörperchen reifen nicht voll aus. Deshalb sind sie nur eingeschränkt in der Lage, Sauerstoff zu transportieren. Es kommt zu anämie-ähnlichen Symptomen
- Verklumpung der roten Blutkörperchen (Thrombose-gefahr!)
- Verschlechterung aller bereits bestehender Erkrankungen, Immunschwäche
- Krebs, insbesondere Gehirntumor



Vorsicht!

Die gepulste Strahlung von DECT- Telefonen durchdringt dicke Betonwände – und selbstverständlich dünne Schädelknochen! Besonders gefährdet sind Kinder und andere Risikogruppen.

Ärzte und Baubiologen warnen:

Aus dem *Freiburger Appell*, initiiert von über 100 Ärzten und der *Interdisziplinären Gesellschaft für Umweltmedizin IGUMED (10/2002)*:

„Wir beobachten in den letzten Jahren bei unseren Patienten einen dramatischen Anstieg schwerer und chronischer Erkrankungen. ... Wir sehen immer häufiger einen deutlichen und zeitlichen Zusammenhang zwischen dem Auftreten dieser Erkrankungen und dem Beginn einer Funkbelastung. ... Aufgrund unserer täglichen Erfahrungen halten wir die 1992 eingeführte und inzwischen flächendeckende Mobilfunktechnologie und die seit 1995 käuflichen Schnurlostelevone nach DECT-Standard für einen der wesentlichen Auslöser dieser fatalen Entwicklung! ... Wir fordern die Überarbeitung des DECT-Standards für Schnurlostelevone mit dem Ziel, die Strahlungsintensität zu reduzieren und auf die tatsächliche Nutzungszeit zu begrenzen sowie die biologisch besonders kritische Pulsung zu vermeiden.“

„Gepulste Mikrowellen verändern die menschlichen Gehirnströme“

Dr. L. von Klitzing, Medizinphysiker

„Elektromagnetische Felder gehören zu den Hauptumweltrisikofaktoren für Leukämie.“

Prof. Dr. Rafael Gabriel Sánchez, Spanien

„Abschalten, vor allem nachts! Weder ein eingeschaltetes Handy noch das schnurlose DECT-Telefon gehören auf den Nachttisch.“

Ärztammer Niedersachsen (August 2002)

